



Die Nikolaus-Entwurmung

Der Nikolaus bringt Ruten, Süßigkeiten und mehr,
aber bringt er den Pferden nun Wurm kuren?

Nein, selbstverständlich nicht.

Die Bezeichnung dieser in den meisten Ställen durchgeführten Entwurmung der Vierbeiner hat etwas mit dem Zeitpunkt der Entwurmung zu tun. Diese erfolgt nämlich traditionell häufig Anfang Dezember.

Warum ist das so und wodurch hat sie sich so umgangssprachlich ihren Namen „Nikolauswurm kur“ verdient?

Was sind Dasselfliegen?

Während häufig nach der Weidesaison allgemein entwurmt wird, weil im Sommer die Gefahr des Aufnehmens von Parasiten besteht, ist die Nikolausentwurmung gegen einen speziellen Parasiten gerichtet:

die Dasselfliege bzw. deren Dassellarve.

Dasselfliegen sind der Hummel ähnlich. Es sind im Sommer lebende Parasiten, die ca 8 -18 mm groß werden und eine Lebensdauer von nur wenigen Wochen haben. Sie sind braun und dicht behaart.

Gasterophilus intestinalis heißt die am häufigsten vorkommende Dasselfliegenart, deren Larven sich im Magen ansiedeln. Andere seltenere Arten siedeln sich im Darm des Tieres an.

Dassellarven sind bis zu 1,5 cm groß und ihre kräftigen Mundhaken machen das Festsaugen bzw. Einbohren möglich.

Die Weibchen legen ihre Eier im Anflug in das Fell der Pferde oder auch auf Pflanzen. Bevorzugt werden die Eier am Maul, den Vorderbeinen, Bauch oder Brust abgelegt.

Aus den Eiern werden die Larven der Dasselfliege, die unter Umständen vom Pferd aufgenommen werden, wenn das Pferd diese Stellen beleckt. So gelangen die Parasiten in den Verdauungstrakt.

Bis zu 10 Monate können sie im Körper des Wirtes verweilen bis sie ausgeschieden werden und daraus neue Dasselfliegen schlüpfen.

Welche Beschwerden können auftreten?

- Stress: während der „Hauptflugzeit“ im Juli bis September sind die Pferde sichtbar genervt durch die um sie mit einem auffälligen Brummen herumschwirrenden Parasiten
- Haut- und Schleimhautreizungen im Maul, wo sich die Larven bis zu vier Wochen aufhalten und in die Schleimhaut bohren
- Magen- und Darm werden angegriffen und geschädigt, so kommt es zu

- Magengeschwüre
- Magen- und Darmschleimhautentzündungen
- Abmagerung
- Anämien
- Koliken
- Magendurchbruch und Bauchfellentzündung

Woran erkenne ich, dass ein Pferd befallen ist?

Hinweise eines Befalls mit Dasselarven sind vergleichbar mit den Symptomen einer Verwurmung:

- stumpfes Fell
- Gewichtsverlust
- Lustlosigkeit
- Leistungsabfall
- Appetitlosigkeit

In späteren Stadien sind es dann die Symptome der oben genannten Beschwerden. Eindeutig diagnostiziert werden kann nur durch eine Magenspiegelung.

Was tun gegen die Dasseliegen und deren Larven?

Neben der Insektenabwehr (z.B. mit Abwehrsprays) und dem Entfernen der Eier aus dem Fell (herauskratzen mit einem geeigneten Messer) ist die Wurmkur das Mittel der Wahl um den gefährlichen Parasiten entgegenzuwirken. Wichtig ist es, dass alle Pferde des Stalles entwurmt werden.

Wann sollte entwurmt werden?

Zunächst einmal muss ein Zeitpunkt gewählt werden, an dem alle Larven geschlüpft und ggf. aufgenommen sind.

In trocknen und warmen Sommern entwickeln sich die Dasseliegen schneller, so sollte ggf. bereits im Oktober/November entwurmt werden.

Ein feuchter Sommer spricht eher für eine etwas spätere Entwurmung.

Solange es warm ist fliegen die Dasseliegen und legen ihre Eier ab.

Nach etwa einer Woche schlüpfen aus den Dasseleiern die Larven. Wenn diese aufgeleckt werden dauert es circa vier Wochen bis sie den Magen erreichen. Nun saugen sie sich im Magen bzw. an dessen Schleimhaut fest und es ist der richtige Zeitpunkt gekommen für die anstehende Wurmkur: Das Medikament kann die Larven erreichen und diese konnte noch keinen Schaden anrichten.

Womit kann entwurmt werden?

Wirksam gegen die Dasseliegen sind makrozyklische Laktone wie Ivermectin oder Moxidectin. Es ist ratsam den Wirkstoff von Jahr zu Jahr zu wechseln um eventuell auftretenden Resistenzen vorzubeugen.

Beispiele für geeignete Wurmuren:

Ivomec, Furexel, Equimaxx, Eraquell, Equest

Im Anschluss an oder begleitend zur Wurmkur.....

Ohne Frage ist die Entwurmung gegen die Dasselfliege sinnvoll.

Bereits begleitend oder im Anschluss an die Wurmkur empfehle ich eine „Entgiftungskur“.

Die körpereigene Entgiftung wird durch die „chemische Keule“ stark gefordert und es macht mehr als Sinn den Organismus bei der Ausleitung optimal zu unterstützen.

Stoffwechsellentgleisungen und Erkrankungen der Entgiftungsorgane nehmen immer mehr zu.

Es gibt hierfür viele Ursachen – viele Belastungen die täglich auf den Organismus einwirken.

Eine Unterstützung gerade nach der Gabe chemischer Medikamente ist eine Prophylaxe, die genannte Entgleisungen verhindern kann oder aber bei bereits vorhandenen Schäden bestmöglich ausgleicht und hilft.

Klinoptilolith ist für diese Kur bestens geeignet und kann individuell bei Bedarf durch geeignete Kräuter ergänzt werden.

Autorin

© Susanne Leise, Tierheilpraktikerin,

Tierhomöopathin und Ernährungsberaterin für Hunde, Katzen und Pferde